

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

153 (29.12.1896)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 153.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Dienstag den 29. Dezember

Einrückungsgebühr pro gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 28. Dez. Auf Grund der in der Zeit vom 23. Nov. bis 1. Dez. d. J. abgelegten Prüfung wurde Herr Karl Hiller von hier unter die Gewerbschulkandidaten aufgenommen.

* Durlach, 27. Dez. Am gestrigen Stephanstage kam beim Tanzen in einem hiesigen Vergnügungslokale ein junger Mann so unglücklich zu Fall, daß er ein Bein brach.

* Durlach, 28. Dez. Heute starb der älteste Einwohner der hiesigen Stadt, Herr Rentner Friedrich Bartenbach im 90. Lebensjahre.

P. Durlach, 28. Dez. [Feuerwehr-Korps.] Anschließend an den in Nr. 144 des Wochenblattes kürzlich erschienenen Artikel „Die Zulassung außerordentlicher Mitglieder“ im hiesigen freiwilligen Feuerwehr-Korps betreffend, freut es uns, nunmehr berichten zu können, daß dieser Antrag in der am 19. d. Mts. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung einstimmige Annahme gefunden hat und daß derselbe am 1. Januar 1897 in Kraft tritt. Hauptsächlich dürfte diese neue Einführung auch den früheren Mitgliedern des Korps, welche als sogenannte passive Mitglieder der Sterbekasse noch angehörig sind, willkommen sein, zumal dieselben durch ihren Beitritt als außerordentliche Mitglieder wieder Fühlung mit dem Korps und ihren alten Kameraden bekommen und an allen Vergnügungen des Korps theilnehmen können. Die gute und freundliche Aufnahme, welche der Vorschlag sonst unter der hiesigen Einwohnerschaft gefunden hat, läßt heute schon auf den Beitritt einer großen Anzahl außerordentlicher Mitglieder schließen und lassen wir zur näheren Information über die

Aufnahme-Bestimmungen zc. nachstehend einen Abdruck der betr. Statuten folgen:

Zweck. Um denselben Bürgern und Einwohnern der hiesigen Stadt, welchen es nicht möglich ist, als aktive Mitglieder dem freiwilligen Feuerwehrkorps beizutreten, dennoch Gelegenheit zu geben, das Korps nach Maßgabe der Statuten durch Rath und That unterstützen zu können, wurde in der am 19. Dezember 1896 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des Korps die Zulassung derselben unter der Bezeichnung „Außerordentliche Mitglieder“ genehmigt. §. 1. Die Aufnahme findet auf Anmeldung gebührenfrei durch den Verwaltungsrath statt, wobei einfache Stimmenmehrheit entscheidet. §. 2. Der Jahresbeitrag zur Korpskasse beträgt 3 M. und wird für das laufende Eintrittsjahr gleich bei der Aufnahme, sodann alljährlich im Monat Januar durch den Korpsdiener erhoben. §. 3. Der Verwaltungsrath ernannt aus der Mitte dieser Mitglieder einen Vertreter in den Verwaltungsrath, dessen Amtsdauer 3 Jahre beträgt. Im Falle der Erledigung der Stelle wird ein Ersatzmitglied bestimmt. §. 4. Zur Theilnahme an den innerhalb des Korps stattfindenden Vergnügungen sind diese Mitglieder mit den Aktiven gleichberechtigt. Diejenigen außerordentlichen Mitglieder, welche nicht aktiv im Korps gebient haben, nehmen an der Sterbekasse nicht Theil.

Donauessingen, 22. Dez. Herr Dr. Konstantin Merz in Furtwangen hat nunmehr zur allgemeinen Freude, wenn auch schweren Herzens und nur auf wiederholt dringendes Ansuchen, nachträglich doch noch seine Zusage gegeben, die liberale Kandidatur des II. Reichstags-Wahlkreises zu übernehmen und hat dadurch dem Wahlkreise einen großen Dienst geleistet, denn, so schreibt das „Don. Wchbl.“, einen besseren Kandidaten hätte man unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum finden können. Herr Merz ist der Sohn des hier verstorbenen Medizinalraths Dr. Merz, der auf dem ganzen Schwarzwald eine der bekanntesten, beliebtesten und einflussreichsten Persönlichkeiten war, und gilt selbst als ein Mann von ganz hervorragenden Eigenschaften.

Deutsches Reich.

* Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe

ist mit Gemahlin von Berlin nach Schloß Podiebrad in Böhmen abgereist, um dort die Weihnachtsfeiertage bei seinem ältesten Sohne zu verbringen. Aus dieser Abwesenheit des leitenden Staatsmannes des Reiches und Preußens vom Mittelpunkte der politischen Geschäfte darf man den Schluß ziehen, daß der internationale Horizont nirgends eine bedenkliche Trübung aufweist, oder daß wenigstens keinerlei ernste Entscheidungen in dieser oder jener Frage der Weltpolitik bevorstehen. — Berlin verlassen hat in diesen Tagen auch Oberst Liebert, der neue Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, er bezog sich über Neapel auf seinen verantwortungreichen Posten. Von der besonderen Mission, welche Oberst Liebert im Auftrage Kaiser Wilhelms kurz vor seiner Ernennung zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika beim Kaiser von China ausführen sollte, ist es ganz still geworden. Ob dieser Auftrag nunmehr einer anderen geeigneten Persönlichkeit übertragen werden wird, oder ob auf ihn überhaupt verzichtet werden soll, dies ist völlig ungewiß.

* In der vielerörterten Frage der bedingungslosen Zulassung der Realgymnasial-Abiturienten zum medizinischen Studium hat sich der bayerische Ober-Medizinal-Ausschuß gegen diese Forderung ausgesprochen. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn die Gründe zu der ablehnenden Haltung der genannten Körperschaft gegenüber einer Forderung bekannt gegeben würden, die von hervorragenden Männern der Wissenschaft und vor Allem von ärztlichen Autoritäten selbst als durchaus zeitgemäß und berechtigt bezeichnet worden ist.

Vamburg, 26. Dez. Von den drei für gestern anberaumten Versammlungen der Ausständigen fanden nur zwei statt. Die Redner forderten die Streikenden auf, auszuhalten

Fenilleton.

Die Nichte.

Eine Weihnachtsnovelle von J. Piorkowska.

(Fortsetzung.)

Wochen sind vergangen — Weihnachten rückt heran —

Gewohnt, das schöne Fest nach deutscher Sitte zu feiern, hätte Böhring auch dieses Jahr gern einen frohen Freundeskreis um sich gehabt, aber sein Schützling vermag die Scheu vor jedwem Fremden noch immer nicht zu überwinden, so fügt er sich ihrem Wunsch, den heutigen Abend mit ihr allein zu verbringen.

„Ganz wie du willst, Kind,“ sprach er gütig, „an einem echten deutschen Christbaum soll es dir deshalb doch nicht fehlen, gerade am heutigen Abend möchte ich dir dein trautes, verlorenes Mutterhaus so viel als möglich zu ersetzen suchen.“

Schmerzlich zuckt es um des Mädchens Rippen, ihre Augen füllen sich mit Thränen. — Er nimmt ihren Kopf zwischen seine beiden Hände und drückt einen väterlichen Kuß auf ihre Stirn. —

Am Abend kehrt er eine Stunde früher als gewöhnlich heim.

Frohlockenden Blicks bietet er seinem Schützling hastig einen guten Abend, dann macht er sich eine ganze Weile in dem Salon bei verschlossenen Thüren zu schaffen.

Margot sitzt inzwischen, den Kopf in die Hand gestützt, in der tiefen Fensternische, den

Blick sinnend auf zu dem klaren, sternenhellen Himmel gerichtet.

Die widerstrebendsten Gefühle bewegen ihre Brust; wie hat ihr Herz sich nach einem friedlichen Heim, nach einem Menschen gesehnt, der aufrichtiges, warmes Interesse an ihr nehme, und nun sie jemand hat, der sie mit Liebe und Aufmerksamkeit überschüttet, fühlt sie sich unglücklicher denn je — der Betrug, den sie übt, lastet mit Zentnerschwere auf ihrer Brust.

„So, Kind,“ wedte Böhring sie in halb scherzendem Tone aus ihrem trüben Sinnen; „komm, laß uns sehen, was der Weihnachtsmann gebracht hat.“

Und ihren Arm durch den seinen ziehend, führte er sie nach dem Nebenzimmer.

Aber wie geblendet bleibt Margot auf der Schwelle stehen.

Da mitten im Zimmer auf dem Tische steht eine herrliche grüne Edeltaube mit hunderten von Kerzen, die eine strahlende Helle um sich verbreiten.

Gleich einer Träumenden starrt Margot auf die darunter ausgebreiteten kostbaren Geschenke.

„So tritt doch näher, Kind,“ spricht Böhring lächelnd, und will sie an die Tafel führen.

Doch fast heftig macht sie sich von ihm los.

„Nein, nein, Herr Böhring!“ stößt sie erregt hervor, „ich . . . ich kann . . . ich darf Ihre Güte nicht so mißbrauchen.“

Schaudernd weicht sie ein paar Schritte zurück.

„Herr Böhring — mißbrauchen?“ wiederholte dieser befremdet. „Kind, ich verstehe dich nicht — was soll das heißen?“

„Ach, wenn Sie wüßten, wenn Sie ahnen könnten, wie unwerth ich all Ihrer Liebe, Ihrer Güte bin . . .“

„Aber Ella, Kind, was hast du? So rede doch. — Ich verstehe dich nicht! Du bist erregt, hast, wie es scheint, deine Kräfte überschätzt. Komm, sieh dir deine Geschenke an und dann geh' und ruhe dich ein Weilchen, das wird dir gut thun.“

Margot hebt den Kopf und sieht ihren Wohlthäter eine Minute lang mit forschend-durchdringendem Blick an, als wollte sie ihm bis in sein Innerstes schauen, dann plötzlich von Scham und Reue überwältigt, sinkt sie schluchzend vor ihm auf die Kniee und legt in abgebrochenen Sätzen unter leidenschaftlichen Thränen ein volles Bekenntniß ihrer Schuld ab.

„Wie? Nicht meine Nichte? Nicht Ella Böhring?“ stößt der alte Herr endlich hervor und starrt die Beichtende ungläubig an, „ich verstehe nicht! — Barmherziger Gott, Einer von uns muß von Sinnen sein! — Wenn, wenn du nicht meine Nichte bist, wer . . . wer in des Himmels Namen bist du denn? — und wo ist sie?“

„Ella Böhring ist todt — in jener unseligen Nacht, als „Der Adler“ Schiffbruch litt, fand sie in den Wellen ihren Tod. Ihr ist wohl! Sie brauchen die Edle nicht zu betrauern! Sie ist jetzt glücklicher, als selbst Sie mit all Ihrem Reichthum, all Ihrer Güte sie hätten machen können!“

„Todt!“ wiederholte Böhring tonlos und sinkt auf den nächsten Stuhl — „die Tochter meines Bruders todt — und du? Wer bist denn du?“

(Schluß folgt.)

wenn auch keine oder nur theilweise Unterfrüßungsmittel vorhanden seien. Beide Versammlungen, in denen die Reichstagsabgeordneten Mollenbuhr und Frohne sprachen, verliefen in ruhiger Weise. Für morgen sind wieder mehrere Versammlungen angesagt.

* Zu der Angelegenheit des an dem deutschen Bankier Häfner in Tanager begangenen Raubmords wird gemeldet, daß die Polizei in Tanager zwei Spanier und einen Araber verhaftete, welche verdächtig sind, die That begangen zu haben. Im offenkundigen Zusammenhange hiermit steht eine anderweitige Meldung, wonach in Tanager eine Bande spanischer Verbrecher ihr Unwesen treibt, und ihr scheint auch der unglückliche Häfner zum Opfer gefallen zu sein.

* Dem vor Manila ankernden deutschen Kreuzer „Arkona“ wird sich in diesen Tagen ein weiteres deutsches Kriegsschiff, der Kreuzer „Trene“, hinzugesellen, welcher von Hongkong nach den Philippinen abgegangen ist. Au Bord der „Trene“ befindet sich Kontradmiraal Tirpitz selbst, der Oberbefehlshaber des deutschen Geschwaders in den ostasiatischen Gewässern, er will sich persönlich vom Stande der aufständischen Bewegung auf den Philippinen überzeugen und die geeignetsten Maßnahmen zum Schutz der dort lebenden Reichsangehörigen treffen. Man darf wohl annehmen, daß die genannten beiden Kriegsschiffe zum nachhaltigen Schutze der Interessen Deutschlands auf den Philippinen genügen werden.

— Die Verstimmung zwischen Deutschland und Portugal ist beseitigt. Aus Lourenço Marquez wird berichtet: Der Generalgouverneur und der Distriktsverwalter haben gestern in Begleitung zweier Adjutanten dem Kaiserlichen Konsul anlässlich der jüngsten Vorfälle ihren Besuch abgethan. Heute saluirte um 12 Uhr Mittags ein portugiesisches Schiff mit 21 Schuß die deutsche Flagge. Der Salut wurde von

S. M. S. „Condor“ erwidert. Darauf erfolgte der Gegenbesuch des Kaiserlichen Konsuls bei den Gouverneuren.

Frankreich.

Paris, 24. Dez. Der Hungerkünstler Succi, der sich im hiesigen Olympiatheater produzierte, ist gestern Nachmittag beim Verlassen des Theaters todtlich geworden und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

— Zum Tode verurtheilt. Das Schwurgericht zu Paris verurtheilte den 24. d. M. den Kautschukstempel-Fabrikanten Marcus Simon zum Tode, weil er durch Inbrandsetzen seiner Wohnung den Tod eines Mannes herbeiführte, dessen Versicherungsprämie er erheben wollte.

Schweiz.

St. Gallen, 24. Dez. Der Agent Hegele hat sich jetzt vollständig erholt, sodas er in das hiesige Kriminalgefängnis gebracht wurde. Der Untersuchungsrichter von Konstanz hat bereits den Auslieferungsantrag gestellt, welcher aber noch nicht in St. Gallen eingetroffen ist.

Holland.

— Festgenommener Mordbube. Aus Amsterdam kommt vom 24. Dezember folgende Nachricht: Die Polizei nahm jenes Individuum, welches nach Art des englischen Bauchschlagers drei Frauen ermordet hat, fest.

Italien.

* Der Staatsvertrag zwischen Italien und der Schweiz wegen Durchtunnelung des Simplons ist am Montag sowohl vom schweizerischen Nationalrathe als auch vom italienischen Senat genehmigt worden. Hiermit ist dieses neue bedeutungsvolle Unternehmen in seinem Zustandekommen gesichert.

— Ueber den „kommenden Papst“ wird der „Magdeb. Btg.“ geschrieben: In diesen Tagen hat Kardinal Parochi in Rom sein 25jähriges Bischofsjubäum gefeiert und ist dabei vom römischen Klerus mit einer Ueberschwänglichkeit

verehrt worden, die sich nur dadurch erklären läßt, daß man in dem Jubilar den zukünftigen Papst erblickt. Die römischen Pfarrer überbrachten ihm einen kostbaren Kelch und eine Huldrungsadresse, in der es nicht an Hindeutungen auf den „zukünftigen Vikar Christi“ fehlt. Die Professoren des Seminario Romano schenkten ihm ein reiches Brustkreuz, bei dessen Ueberreichung die Mons. Bartolini und Terrinoni ebenfalls Lobhymnen auf den zukünftigen Papst anstimmten. Sehr viele andere Kongregationen, Orden, Prälaten und Kardinäle brachten der mantuanischen Eminenz ihre Glückwünsche dar, so daß sich der Gefeierte schließlich außer Stande sah, alle Gratulanten zu empfangen, und in seinem Palast ein Register auflegen mußte, in dem man seine Glückwünsche schriftlich darbringen mußte.

Bulgarien.

* Die Komödie des Stambuloff-Prozesses hat vor dem Gerichtshof zu Sofia am Montag abermals begonnen. 130 Zeugen sind vorgeladen, der Andrang des Publikums zu den Verhandlungen ist sehr stark. Indessen wird auch aus dem neuen Prozeß gegen die Mörder Stambuloffs schwerlich etwas Besonderes herauskommen, da müßten die mächtigen Hintermänner nicht da sein!

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Mittwoch den 30. Dez. 1896 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Leopold Wolf Ehefrau von Zöhligen wegen Beleidigung. 2) Karl Vollmer hier wegen Beleidigung. 3) Wilh. Strobel Ehefrau hier wegen Beleidigung. 4) Wilh. Daubenberger von Gröbningen wegen Beleidigung. 5) Josef Weiß von Söllingen wegen Körperverletzung. 6) Jakob Durst von Gröbningen wegen Körperverletzung. 7) Karl Fr. Schaber von Gröbningen wegen Körperverletzung. 8) Karl Fr. Müßgung von Berghausen und Gen. wegen Körperverletzung. 9) Aug. Fränkle von Königsbach wegen Bedrohung. 10) Johann Föllner von Königsbach wegen Betrugs. 11) Otto Stigel und Gustav Metz hier wegen Sachbeleidigung. 12) Gy. Fr. Stahl von Schönberg wegen Bedrohung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Aufnahme von Böglingen in die von Stulz'sche Waisenanstalt in Lichtenthal betreffend.

Nr. 31,010. In der von Stulz'schen Waisenanstalt zu Lichtenthal sind auf Ostern k. J. 8 Freiplätze, nämlich:

- 4 für evangelische Knaben,
- 2 „ „ Mädchen,
- 2 „ „ katholische

zu besetzen. Ueber die bei der Aufnahme in diese Anstalt zu beobachtenden Bedingungen bestimmen die Statuten vom 22. November 1834 Folgendes:

§. 1. Aufnahmefähig sind vater- und mutterlose arme Kinder beiderlei Geschlechtes.

§. 2. Aufnahmefähig sind ferner solche Kinder, welche zwar noch eine Mutter haben, welche letztere aber durch unheilbare Gebrechen, z. B. Blindheit, Lähmung etc., zu jeder Arbeit unfähig ist, mithin weder für die Pflege, noch Erziehung ihrer Kinder sorgen kann.

§. 3. Gleiches gilt in Ansehung solcher Kinder, welche wegen moralischer Verbordbenheit ihrer Eltern Waisen gleich zu achten sind.

§. 4. Für arm sind solche Kinder zu achten, welche zu ihrer Erziehung und Verpflegung aus Gemeinde- oder anderen öffentlichen Mitteln unterstützt oder versorgt werden müssen.

§. 5. Die aufzunehmenden Kinder müssen das fünfte Jahr zurückgelegt haben und dürfen nicht über neun Jahre alt sein.

§. 12. Kinder, welche mit einer ansteckenden Krankheit behaftet, mißgestaltet oder bildungsunfähig sind, endlich solche, welche unheilbare körperliche Gebrechen haben, können nicht aufgenommen werden.

Aufnahmegesuche sind innerhalb 14 Tagen anher einzureichen und zwar unter Benützung des vorgeschriebenen Fragebogens.
Durlach den 21. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 31,201. Das Großh. Ministerium des Innern hat mit dem 16. Dezember d. J. Nr. 36,930 Folgendes angeordnet:

Zur Unterdrückung der dormalen weit verbreiteten Maul- und Klauenseuche wird der Handel mit Rindvieh im Umherziehen bis zum

1. Februar k. J., sowie das Treiben von zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweineherden bis auf Weiteres auf Grund des Artikel 14 Biff. 2 des Reichsgesetzes vom 6. August 1896, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung (R.-G.-B. S. 685) verboten.

Wir bringen dies zur Darnachachtung zur allgemeinen Kenntniß.
Durlach den 23. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 31,376. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Schluchtern, Amts Eppingen, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und in der Gemeinde Wödingen, Amts Bretten, sowie in der Stadt Bruchsal dieselbe erloschen ist.

Durlach den 24. Dezember 1896.
Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Die Statistik der bürgerlichen Rechtspflege betr.

Nr. 19,794. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweisung auf §§. 93 und 94 der Dienstweisung für Gemeindeggerichte aufgefordert, spätestens am 6. Januar 1897 die von ihnen zu führenden, in §. 93 Biff. 1 u. 2 näher bezeichneten Tabellen E und F für 1896 nach erfolgtem Abschluß in Urchrift anher vorzulegen und denselben eine auf Grund des Mähregister zu fertigende Uebersicht anzuschließen, welche die Anzahl der Zahlungsbefehle, der Widersprüche gegen solche und der Vollstreckungsbefehle angibt.

Durlach den 22. Dezember 1896.
Großherzogliches Amtsgericht:
Bechtold.

Tagesordnung für die Sitzung des Bezirksraths am Mittwoch, 30. Dezember, Vormittags 9 Uhr.

Berhandlung und Entscheidung über

Verwaltungssachen:

- a. öffentliche: 1. Gesuch des Bierbrauers Anton Nagel von Doss um Ertheilung der Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinshant in dem Hause Hauptstraße Nr. 80 dahier (Brauererlei Genter).

- 2. Gleiches Gesuch des Franz Martin Ott von Dornberg bezüglich der Wirtschaft zur „Friedrichshöhe“ auf dem Thurberg, Gemarkung Durlach.
- 3. Gesuch der Bad. Maschinenfabrik u. Eisengießerei vormals G. Sebold und Sebold & Neff dahier um Genehmigung zur Errichtung eines 3. Kuppelofens in ihren Fabrikräumen.
- 4. Beschwerde des Wirths Johann Kurz dahier gegen eine baupolizeiliche Verfügung.
- 5. Beschwerde gegen die Giltigkeit einer Bürgerauswahlwahl.

Gemeinde-Bürger-Verein Durlach.

Samstag den 2. Januar, Abends 7 Uhr beginnend, findet in der Festhalle unsere **Weihnachtsfeier** mit Konzunterhaltung statt. Die verehrl. Mitglieder werden mit Familienangehörigen zu zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein. Nächste Gesangsprobe Mittwoch den 6. Januar.
Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein. Mittwoch, 30. Dezember, Abends Punkt 9 Uhr: **Singstunde.** Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach. Unsere **Weihnachtsfeier,** verbunden mit dem jährigen Stiftungsfest, findet **Donnerstag, 31. d. M.** im Gasthaus zur „**Krone**“ statt. Anfang präzis halb 7 Uhr. Hiez zu werden unsere werthen Vereinsmitglieder nebst ihren Familienangehörigen zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen. Beschränktes Einführungsrecht.
Der Vorstand. NB. Die freiwilligen Gaben zum Glückshafen bitten wir bis längstens Mittwoch Abend bei Herrn Weiß zum Pflanz abgeben zu wollen.

Bekanntmachung. Die Mitglieder des Konsum-Vereins für Durlach und Umgebung werden hiermit ersucht, ihre Mitgliedsbücher längstens bis zum 31. d. Mts. im Geschäftslokal abzugeben, behufs Regelung der Mitgliedsliste. Diejenigen Abnehmer, welche noch nicht Mitglieder sind, werden ersucht, sich das Mitgliedsrecht noch vor dem 1. Januar zu erwerben, da vom 1. Januar ab nach dem Gesetz ausdrücklich an Nichtmitglieder keine Waaren verabreicht werden dürfen.
Wir empfehlen sämtliche Punschessenzen, sowie Feuerwerk, bengalische Fackeln und Streichhölzer; ferner Leder-Appretur-Coriol, schützt gegen kalte und nasse Füße, Huffett, Freypulver für Schweine und sonstige in dieses Fach einschlagenden Artikel billiger wie jede Konkurrenz.
Der Ausschuss des Konsum-Vereins für Durlach u. Umgebung.

10 Honiglebkuchen, von jetzt ab nur noch 50 Pfg. das Pfund, bei Mehrabnahme bedeutend billiger, empfiehlt
Feinbäckerei Walz, Hauptstraße 73.

10 Mistbeetenfenster mit Kasten und Läden sind zu verkaufen. Dasselbst ist ein **Garten** zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.
Wegen plötzlicher Erkrankung des Dienstmädchens wird auf 1. Januar ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** gesucht.
Fleisch, Gerichtsvolzhierer, Voroldstraße 5.

Ein solider Arbeiter in Kost und Wohnung erhalten
Mittelstraße 1, 2. St.

Festhalle Durlach.
Dienstag den 29. Dezember, Abends 8 Uhr:
Religiöser Vortrag
von Alb. Staehle.
Die Auferstehung der Todten (Fortsetzung des letzten Vortrages).
Alle wahrheitsliebenden Christen aus Stadt und Umgebung sind hiermit freundlichst eingeladen.
Eintritt frei.

Neujahrskarten
werden rasch und sauber angefertigt bei
Ernst Hahn, Basler Thor, Steinbrunn's Neubau.

Neujahrskarten
in großer Auswahl empfiehlt
W. Pohle, Hauptstraße 52.

Neujahrs-, Scherz- und Glückwunschkarten
in großer Auswahl empfiehlt
Durlach. Fr. Buck, Buchbinderei, Eingang Schloßplatzstraße.
Heute (Dienstag):
Frische Leber- & Griebenwürste bei **Adlerwirth Jung.**

U. Schenkel zum Weinberg, Durlach, empfiehlt auf bevorstehende Feiertage sein gut sortirtes Lager in reinen **Roth- und Weissweinen,** wie **Affenthaler, Weißherbst, Klingelberger, Markgräfler & Kaiserfrühler** in Flaschen, sowie auch im Faß zu billigsten Preisen bei reeller Bedienung und bekannter guter Qualität.

Zwiebeln.
Ein Waggon prima **Fränkischer Speisezwiebeln** ist wieder für mich eingetroffen und können solche wie bisher von meinem Lager bei Güterbesitzer Herrn Ernst Haack dahier in Säcken von 50 Kilo in Empfang genommen werden.
Carl Bollmer.

Verloren.
Schwarzer Shwal mit weißen Streifen ging am Freitag Abend in der Festhalle verloren. Gegen Belohnung abzugeben
G. Denzler, Größinger Straße.

Wohnung zu vermieten:
4 Zimmer und 1 Mansarde, Vorplatz unter Glasabschluss, auf den 23. April.
Herrenstraße 13.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April zu vermieten
Kronenstraße 4.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Altov, Keller, Speicher, Stallung, Schweinestall, Waschküche und Wasserleitung auf April zu vermieten
Untere Mühle 1.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 tapezirten Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Wasserleitung ist auf 23. April zu vermieten
Herrenstraße 24.

Eine Mansarden-Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller ist an eine ruhige Familie auf den 23. April zu vermieten, auch Wasserleitung ist eingerichtet.
Hauptstraße 2.

Zimmer, ein möbliertes, ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ein gut möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten
Hauptstraße 59, 2. St., Eingang Jehnitzstraße.

Blumenplatz 11 ist der zweite Stock, bestehend in 4 geräumigen Zimmern mit Altov und Zugehör, auf 23. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst.

Danksaagung.
[Durlach.] Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Kindes **Elsa,** sowie für die reichen Blumenspenden sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.
Durlach, 28. Dez. 1896.
Friedrich Raub, Wegger, u. Frau.

Todes-Anzeige.
[Durlach.] Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Vater, Großvater und Schwiegervater **Friedrich Gartenbach** heute Morgen 9 Uhr im 90. Lebensjahre sanft und selig in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bittet:
Im Namen der Hinterbliebenen:
Die Tochter
Karoline Gartenbach.
Durlach, 28. Dez. 1896.
Die Beerdigung findet Mittwoch Morgen 10 Uhr statt.
Sollte Jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Für Enthebung der Neujahrs-Gratulation
zahlen in die Armentkasse:
Oberamtmann **Ruhbaum 3 M.,** Bürgermeister **Steinmetz 3 M.,** Landtags-abgeordneter **Eglau 2 M.,** Frau **V. Dups** **Wrb. 2 M.,** **Adolf Dups u. Frau 2 M.**

Auf Neujahr
erhält man ganz neu ausgeführte originelle bunte **Postkarten** mit Ansichten des Thurmbergs und Durlach bei
J. Resch, Rappenstr. 1.
K. Resch, Herrenstr. 10.

Abhanden
kam ein schwarzbrauner **Dachshund.** Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung zurückzugeben an
Emil Seibert, Auer Straße 5.

Wohnungs-Gesuch.
Eine Wohnung von 3-4 Zimmern sammt Zubehör auf 23. April zu miethen gesucht. Offerten erbeten an **E. Decker Wtd.,** Jehnitzstraße 6.

Zimmer, ein schön möbliertes, ist sogleich oder auf 1. Januar zu vermieten
Herrenstraße 6.
Daselbst sind zwei Schlafstellen zu vermieten.

Bauplatz zu verkaufen.
Ein großer, in der Nähe der Hauptstraße und des Bahnhofes schön gelegen. Nur schriftliche Offerten wollen unter Chiffre V. 100 in der Expedition dieses Blattes abgegeben werden. — Vermittler verboten.

Stadt Durlach. Landesbudhs-Auszüge.
Geboren:
18. Dez.: Luise Bertha, Bat. Fidel Allgäier, Fabrikarbeiter.
19. „ Otto Friedrich Karl, Bat. Christian Friedrich Bodius, Kaufmann.
20. „ Arthur Josef, Bat. Josef Bullinger, Bierbrauer.
21. „ Wilhelmine Anna, Bat. Karl Böhle, Fabrikarbeiter.
22. „ Heinrich Anton, Bat. Karl Boscher, Formner.
23. „ Gustav Adolf, Bat. Josef Buri, Schaffner.
24. „ Konrad, Bat. Konrad Kern, Lehrer.
25. „ Otto Johann, Bat. Johann Ventert, Fuhrmann.
26. „ Maria Theresia, Bat. Ludwig Kinde, Wachtmeister.
27. „ Emil Paul, Bat. Louis Karl Ernst Krieg, Monteur.
28. „ Ein todgeborener Knabe, Bat. Christian Sauber, Farrenwärtter.
Ehefälligung:
19. Dez.: Karl Sigmund Rics von Pfortheim, Mechaniker, und Friederike Salomea Kreter, geb. Fleischmann, von hier.
19. „ Maria Weib von Ehrstädt, Schreiner, und Luise Braun von hier.
24. „ Philipp Weismann von Mergentheim, Eisenarbeiter, und Marie Weber von hier.
Verstorben:
21. Dez.: Friedrich, Bat. Friedrich Weber, Weißgetber, 6 J. 2 Mon. a.
21. „ Friedrich Gustav Karl, Bat. Hermann Weissang, Lünchermeister 2. Jahre alt.
22. „ Elsa Luise, Bat. Karl Hoyer, Schlosser, 10 Wochen alt.
23. „ Karl Gustav, Bat. Karl Kleiber, Fabrikarbeiter, 3 J. 4 M. a.
24. „ Elsa, Bat. Friedrich Raub, Mehrgemeister, 11 Mon. alt.
26. „ Wilhelmine Elise, Bat. 7 Karl, genant Ludwig Schächtele, Fabrikarbeiter, 4 Monat alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Tuss, Durlach.